

1. Mai 2006 Tag der Arbeit

DGB

in Herzogenaurach an den Weiherbachanlagen

- Zeit:** 10:00 Uhr – 13:00 Uhr
- Begrüßung:** **Thomas Mölkner**
Vorsitzender des DGB Ortskartells Herzogenaurach
- Grußworte:** **Eberhard Irlinger**
Landrat des Landkreises Erlangen-Höchstadt
- Hans Lang**
1. Bürgermeister der Stadt Herzogenaurach

Mairedner:

Jonas Lanig
GEW Kreisvorsitzender Nürnberg

Programm:

Jazz Band

und

für die
Kleinen eine Hüpfburg

ZeitenWechsel
Vor Ort in Mittelfranken

1. Mai
**Deine
Würde
ist
unser
Maß**

Auf zum 1. Mai 2006



„Deine Würde ist unser Maß!“

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

im Artikel 23 der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN steht:

„Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit.“

Tatsache ist:

- Fast 83.000 Menschen sind in unserer Region arbeitslos, davon sind über 28.000 Menschen bereits seit vielen Jahren ohne reguläre Beschäftigung. Die Zerstörungen durch die Arbeitslosigkeit in der Region nehmen zu. Die Elendsschluchten in der Metropolregion sind Realität.
- Für 14.571 junge Menschen in unserer Region, die sich auf einen Ausbildungsplatz beworben haben, standen gerade mal noch 9.350 reguläre Ausbildungsplätze zur Verfügung. Nur noch 22 Prozent der ausbildungsfähigen Betriebe bilden überhaupt aus.
- Egal wohin man sieht: Ob bei der AEG, im öffentlichen Dienst, auf den Baustellen, bei der Bahn AG, bei der Victoria Versicherung – die Zerstörungen der Arbeitsplatzvernichter gehen ungebremst weiter. Viele Menschen die Arbeit haben, fürchten um ihren Arbeitsplatz und sehen sich in ihrer Existenz bedroht.

Weiter heißt es in Artikel 23 der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN:

„Jeder, der arbeitet, hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen.“

Tatsache ist:

- Viele Frauen und Männer arbeiten in unserem Land unter entwürdigenden Arbeitsbedingungen und bei schlechter Entlohnung. Immer mehr Menschen fallen unter die Armutsgrenze.
- Beispielsweise lebt in Nürnberg jeder dritte Mensch in Armut, oder ist von ihr bedroht! Jeder 10. Nürnberger und jeder 11. Ansbacher ist bereits in Hartz IV!

Unser Recht auf ein Leben in Würde, wird in unserem Land Tag für Tag mit den Füßen getreten. Viele Menschen leben bereits in schwierigen Verhältnissen und viele haben Angst, in diese zu rutschen. Geht es nach den meisten Entscheidern in Politik und Wirtschaft, ist der Mensch nur noch ein Kostenfaktor.

Deshalb müssen wir für unsere Würde kämpfen! Nur wenn wir uns engagieren und einmischen, wenn wir uns wehren, haben wir eine Chance, uns unsere Würde zu erhalten. Beispiele gibt es genug: Die Streikenden bei der AEG und die solidarische Nürnberger Bevölkerung, die für ihre Arbeitsplätze streikenden in den Länderbehörden, die Millionen Streikenden in Frankreich, die sich gegen eine Verschlechterung beim Kündigungsschutz wehren, die verhinderte EU-Hafenrichtlinie, der Kampf gegen die EU-Dienstleistungsrichtlinie. Diese Liste lässt sich beliebig fortsetzen.

Lasst uns den 1. Mai 2006 zu einem Kampftag für die Menschenwürde machen. Lasst uns kämpfen für sichere Arbeits- und Lebensbedingungen, für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und das Zusammenleben in einer solidarischen Gesellschaft. Lasst uns kämpfen für einen ZeitenWechsel. Millionen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter treten dafür ein.

**Darum kommt zahlreich zum 1. Mai in Herzogenaurach!
Solidarität statt Zerstörung!**

